

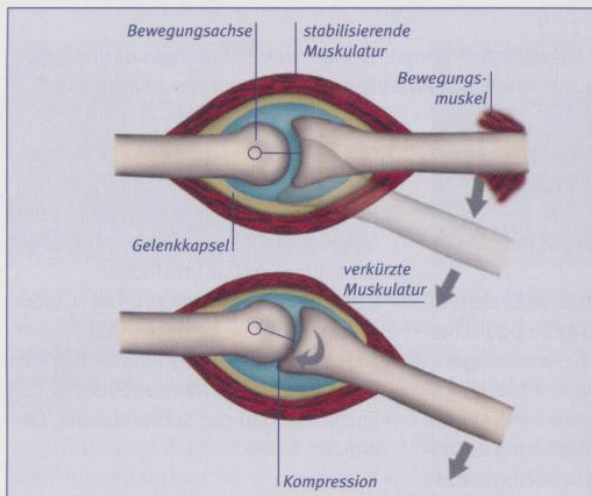
DAS PATIENTEN- UND KUNDENMAGAZIN FÜR MEDIZINISCH UND GESUNDHEITLICH INTERESSIERTE

- Osteonekrosen am Fuß
- Rekonstruktive Fußchirurgie beim Diabetiker
- Hallux rigidus
- Gangstörungen
- Was tun bei Blockaden?
- Aktiv ohne Schmerzen
- Der plötzliche Herztod
- Knochenheilung / Knochenersatz
- Die Bakerzyste

Moderne Fußchirurgie

Diese Ausgabe wurde Ihnen überreicht durch:

Auswirkung der einseitigen Muskelverkürzung



masse. Treten Störungen auf, wirken sie sich am gesamten Organismus aus. Vor einer Gelenktherapie müssen das Gewebe und die Muskeln behandelt werden, insbesondere die Triggerzone.

Schnell und effektiv ist die Pneumatische-Pulsations-Therapie (PPT) nach DENY®, eine Synergie von Massage, Lymphdrainage, Bindegewebsmassage und Schröpfen. Bei dieser Therapie wird mit dem PNEUMATRON-Gerät über angeschlossene Saugglocken das Gewebe 200-mal in der Minute in Bewegung und Schwingung gebracht. Die Wirkung der PPT entsteht im Wesentlichen aus Folgendem:

- Die Haut und Unterhaut werden gegen die Muskeln und Sehnen verschoben, somit werden die Verklebungen einzelner Schichten aufgelöst.
- Die Blut- und Lymphzirkulation wird angeregt. Es folgt eine bessere Stoffwechselschlacken-Ausscheidung.
- Muskel wird entspannt, Gewebe gelockert.
- Die Reizung von Haut, Gewebe und Muskel führt reflektorisch zur Freisetzung von Endorphin und Serotonin. Diese Hormone unterdrücken das Schmerzempfinden.
- Die nachfolgende Entspannung beeinflusst positiv das limbische System und sorgt für Ausgeglichenheit und psychische Entspannung.

Ein frühzeitiger Einsatz der PPT kann eine Schmerzchronifizierung verhindern.

Dauerkontrahierte, triggerbehaftete Muskeln und Sehnen können aber nicht mehr spontan in einen entspannten Zustand zurückkehren. Eine weitere mit der PPT kombinierbare, effektive Behandlungsmethode, um Triggerpunkte aufzulösen, bietet hier die Stoßwellentherapie.

Zusätzlich können – bei weiterhin bestehenden Gelenkproblemen – eine chiropraktische Manipulation und Übungsbehandlung notwendig werden.

Sind alle Therapieschritte erfolgt, ist die Schmerzerleichterung oder -beseitigung schnell spürbar.

von Dr. med. D. Dobias

MEDIZIN AKTUELL



Therapie durch Mikrostrom

Neue therapeutische Möglichkeiten in der modernen orthopädischen Praxis

Das orthopädische Verständnis für Erkrankungen und Therapien basiert herkömmlicherweise auf Veränderungen der anatomischen Struktur und deren Beziehung zum Beschwerdebild. Das bedeutet, dass orthopädische Erkrankungen immer durch ihr anatomisches Abbild im Röntgen, CT, MRT, Sonographie oder äußerlich sichtbare Veränderungen definiert werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse reichen jedoch nur zur Behandlung eines Teils der orthopädischen Beschwerden aus. Funktionelle, entzündliche oder neurogene Erkrankungsbilder bedürfen anderer diagnostischer und therapeutischer Ansätze.

Alle Erkrankungen haben jedoch eines gemeinsam: Sie sind immer durch metabolische Veränderungen definiert, da sich der Energieumsatz sowohl lokal als auch systemisch verändert.

Allgemein gesagt findet eine Veränderung der Stoffwechselprozesse statt, wobei Abweichungen der anabolen (aufbauenden) und katabolen (abbauenden) Vorgänge von der physiologischen Norm (dynamisches Gleichgewicht) stattfinden. Diese biochemischen Vorgänge dienen der Energieumwandlung in den Zellen und werden von einem Elektronentransport oder -austausch bestimmt. Kommt dieser aus unterschiedlichen Gründen zum Erliegen, kann eine Regeneration und somit eine Heilung nicht mehr erfolgen.



Körpereigene Energieströme werden simuliert

Gerade hier setzt eine relativ neue Therapie mit Mikroströmen ein, welche ich in meiner Praxis seit sechs Jahren anwende. Sie ermöglicht es, den energetischen Umsatz im Gewebe, unabhängig vom Beschwerdebild, zu steuern, so dass der Einsatz von Spritzen, Infiltrationen und Medikamenten deutlich reduziert werden kann. Der kausale Unterschied gegenüber bisherigen Stromtherapien liegt darin, dass diese im Milliamperebereich arbeiten und dadurch über 1000-mal höher liegen als die körpereigene (körpereigene) Ströme. Somit kann kein physiologischer Stoffwechsel des Gewebes stattfinden, da die Energiegewinnung, Zellmembrantransport und Proteinsynthese zum Erliegen kommen. Durch die Anlage körpogener Ströme simuliert man den physiologischen Elektronenfluss und überbrückt den aus dem Ruder geratenen Energieumsatz. Gleichzeitig kann ich mich durch ein integriertes Messverfahren darüber orientieren, auf welchem energetischen Ni-

Dr. Voracek: „Mit der Mikrostromtherapie lassen sich Schmerzen akuter und chronischer Verletzungen sowie degenerativer Erscheinungen behandeln.“

veau sich das Erkrankungsbild befindet, und meine Therapie kontrollieren.

Breites Anwendungsspektrum

Das Spektrum der Indikationen für den Einsatz dieses Verfahrens im orthopädischen Bereich ist breit. Bei vielen Erkrankungsbildern ist die Anwendung in einen therapeutischen Gesamtkomplex integriert, bei vielen ist sie als Einzelbehandlung ausreichend. Auch hier, wie sonst auch, gilt, dass bestimmte Erkrankungsbilder unvollständig und andere vollständig geheilt werden können – nur der Weg dorthin ist natürlicher und mit weniger Spritzen und Medikamenten verbunden. Behandelt werden vor allem erkrankungsbedingte Schwellungen, Entzündungen und Schmerzen als Ausdruck akuter und chronischer Verletzungen und degenerativer Erkrankungsbilder. Dabei erfolgt der therapeutische Ansatz an der stoffwechselbedingten Kausalität oder Reaktion.

Bei folgenden Indikationen im orthopädischen Bereich wende ich diese Therapie an:

- Arthrosen – entzündlicher und degenerativer Art – aller Gelenke und der Wirbelsäule
- Bandscheiben- und Wirbelsäulensyndrome
- Kapsel-Sehnen-Band-Verletzungen und Bandansatzreizungen
- Muskelverletzungen aller Art inkl. Muskelübersäuerung nach Überanstrengung
- Narben, Hautverletzungen, Hämatome

- Chronisch infizierte oder sterile Wunden und Ulcera
- Postoperative Zustände mit und ohne Metallimplantate wie Endoprothesen, Schrauben, Nägel und Platten
- Durchblutungsstörungen bei Gefäßsklerose und Diabetes mellitus
- Algodystrophische Syndrome wie Frozen shoulder und Morbus Sudeck
- Entzündungen der Schleimbeutel, Gelenke
- Rheuma
- Fibromyalgie
- Schmerzsyndrome – allgemein und diagnosebezogen
- Lymphabflussstörungen

Verkürzter Therapiezeitraum

Das Indikationsspektrum ist daher so breit, weil am großen gemeinsamen Nenner, dem Stoffwechsel, therapiert wird, dieser jedoch von Diagnose zu Diagnose unterschiedlich ist.

Eine verbesserte Therapiemöglichkeit ergibt sich z. B. beim Morbus Sudeck, einer relativ oft auftretenden Erkrankung, welche durch neurovegetative Entgleisung an den Extremitäten auftreten kann und zu einer Entkalkung des Knochens führt. Diese Erkrankung benötigt normalerweise eine sehr lange Therapiedauer. Hier können mit wenigen Sitzungen und therapeutischen Heimanwendungen sehr schnell Schmerzfremheit und eine Remineralisation erreicht werden. Ähnlich verhält es sich mit der so genannten Frozen shoulder, bei der es zur Bewegungs-



Entkalkung:
Nach 9-monatiger Erkrankungsdauer wurde bereits nach 3 Sitzungen Schmerzfremheit erzielt und nach 3 Monaten war die Knochenmineralisation fast wiederhergestellt.



Links: Postoperative Zustände wie Schwellung, Schmerz, Rötung und Narbenbildung werden durch die Mikrostrombehandlung deutlich verkürzt. Mitte: Achillessehnenprobleme wie Achylodynien, oftmals mit Cortison behandelt, erfahren hier eine schonende Therapie. Rechts: Die Behandlung kann auch in Kombination mit Wasser erfolgen, wie bei der hier gezeigten Patientin mit rheumatoider Arthritis im fortgeschrittenen Stadium.

einschränkung der Schulter durch Kapselschrumpfung kommt.

Schmerzfreie Behandlung

Die Behandlung selbst ist schmerzfrei und kann sowohl bei Schrittmacherpatienten als auch bei Metall im Körper sowie im Kopfbereich eingesetzt werden. Bisher sind keine Nebenwirkungen bekannt. Es werden mehrere Sitzungen (im Schnitt zehn) zu je 30 Minuten durchge-

führt. Dabei stellt das integrierte Messverfahren eine Hilfe für den Therapeuten dar und ist eine Stütze der therapeutischen Verlaufskontrolle. Darüber hinaus besteht bei chronischen Indikationen die Möglichkeit der Selbstanwendung über einen längeren Zeitraum.

Prinzipiell gilt: Wenn ein physiologisches Spannungspotential im Gewebe herrscht, dann können die zur Regeneration führenden Stoffwechselprozesse auf natürlicher

Basis ablaufen. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass dies durch Anlegen physiologischer Ströme möglich ist und Heilungsprozesse beschleunigt und eingeleitet werden können.

Somit ist diese Art der Behandlung ein sehr erfolgreicher und unverzichtbarer Therapieansatz in meiner orthopädischen Behandlung.

von Dr. Voracek